

Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragstellerin Abg. Birgit Obermüller)

betreffend: Sprachförderung im Kindergarten

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die Bundesmittel für die Sprachförderung im Kindergarten abzuholen und einen Stufenplan für Verbesserungen hinsichtlich Sprachförderung im Kindergarten auszuarbeiten und umzusetzen.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Bildung, Kinderbetreuung, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung

Begründung:

In einer sogenannten 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern für die Jahre 2018 bis 2022 wurde als Ziel vereinbart, durch den Ausbau der Sprachförderung im Kindergarten die Zahl der außerordentlichen Schüler in der ersten Schulstufe um 20 Prozent zu senken. Dieses Ziel wurde klar verfehlt, zeigt die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der NEOS durch Bildungsminister Martin Polaschek (ÖVP). Im Gegenteil: Die Zahl wuchs sogar um knapp 20 Prozent an.

Außerordentliche Schüler sind solche, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse dem Unterricht nicht ausreichend folgen können. Ihre Anzahl wuchs zwischen dem Schuljahr 2018/19 und dem Schuljahr 2021/22 in der ersten Schulstufe österreichweit von 14.292 auf 16.740 (plus 17 Prozent). Die Entwicklung verlief dabei je nach Bundesland unterschiedlich. Besonders hohe Zuwächse verzeichneten das Burgenland (plus 140 Prozent) bzw. Tirol (plus 105 Prozent). Als einziges Land tatsächlich reduzieren konnte Oberösterreich (minus sechs Prozent). Wien als Land mit der mit Abstand höchsten Zahl an außerordentlichen Schülern lag exakt im Österreich-Schnitt (plus 17 Prozent).

Diese Zahlen belegen ganz klar, dass die bisherige Sprachförderung nicht ausreichend war. Bedauerlicherweise wurde im Vorfeld der neuen 15a-Vereinbarung 2022/23-206/27 die Umsetzung des alten Vertrags nicht evaluiert. Außerdem verabsäumte man, neben dem quantitativen Ausbau das Augenmerk auch auf Qualität zu legen.

Daher muss Tirol selbst einen Stufenplan für Verbesserungen hinsichtlich Sprachförderung im Kindergarten erarbeiten und umsetzen, da trotz verfehlter Ziele auf Bundesebene nichts Systematisches passiert. Nach wie vor leidet der Kindergarten Sektor generell unter zu wenig Personal. Mit einer Ausbildungsinitiative wird derzeit versucht, wieder mehr Kindergartenpädagog:innen zu gewinnen. Daneben wird die Ausbildung und der Ausbau von Sprachförderpädagog:innen vernachlässigt. Die Auswirkungen sind in den Schulen spürbar und sie beeinträchtigen Bildungskarrieren von Kindern von Anfang an.

Für die Sprachförderung werden seitens des Bundes zweckgewidmet finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt (mindestens EUR 22,8 Mio. österreichweit), die Umsetzung obliegt den Einrichtungen in den Ländern. Das Land muss diese Mittel auch abholen!

Innsbruck, am 29.01.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name with a long horizontal stroke extending to the right.

Zugl. Obermüller